

Themen:

1. Herbstfest mit den Flüchtlingen
2. Busverbindungen zur Waldsiedlung
3. Wegerecht Heinz-Sielmann-Ring
4. Straßenschilder
5. Problem Internet-Auftritt Groß Glienicke
6. Krampnitz-Verkehrsgutachten in der Stadtverordnetenversammlung
7. Veranstaltungswerbung am Kreisel
8. Wichtiger Hinweis zu Veranstaltungen auf städtischen Grünflächen
9. Kurzmeldungen und Termine

1. Herbstfest mit den Flüchtlingen

Ein großer Erfolg war das Herbstfest, das die ehrenamtlich Engagierten gemeinsam mit den Flüchtlingen am 10. Oktober auf der Grünfläche hinter Haus 5 in der Waldsiedlung feierten. Exzellentes Herbstwetter, gute Musik und ein variantenreiches Büffet sorgten für einen entspannten Nachmittag miteinander, bei dem viel getanzt wurde – eine willkommene Entspannung im nicht einfachen Alltag in der Waldsiedlung.

„Musik verbindet. Dieses Phänomen war am Samstag beim Herbstfest für Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer in Groß Glienicke gut zu beobachten. Die Asylbewerber, die teils schlimmste Zeiten hinter sich haben und aus Krieg und Armut nach Europa flohen, tanzten zusammen, nahmen sich in den Arm, lachten und freuten sich“, kommentierten die PNN am 12. Oktober unter dem Titel: *„So funktioniert es“.*



Brandenburgische Sozialdemokratische Elona Müller-Preinesberger (2. v.l.) feierte mit den Flüchtlingen ein fröhliches Fest. Die meisten lächeln sich wohl in Potsdam. „Die Stadt ist gut“, sagt etwa der 45-jährige Syrer Najdat Raouf (2. v.r.). „Ich freue mich, dass die Leute so freundlich sind.“ FOTO: OWENS STEIN MAZ 12. 10. 2015

Bei der Organisation dieses Festes zeigte sich einmal mehr, wie wichtig die Ehrenamtlichen – Neue Nachbarschaften Groß Glienicke und der Verein Hilfe zur Selbsthilfe – zur Unterstützung in der Flüchtlingsbetreuung sind. Davon konnte sich auch die Beigeordnete Elona Müller-Preinesberger überzeugen, die bei dem Fest zu Gast war (s. MAZ-Foto).

2. Busverbindungen zur Waldsiedlung

Ab 2. November setzt der VIP vermehrt Sammeltaxis als Shuttle von und zur Waldsiedlung ein. Die Shuttles sollen – vor allem in den Stoßzeiten (7-10 h / 16-18 h) - für die Anbindung der Waldsiedlung an den 638er Bus sorgen. Bei der Vorstellung dieses Konzepts äußerte sich der Vertreter der LUGV-Beschäftigten zufrieden mit dem verbesserten Angebot. Herr Bindheim als städtischer Koordinator für Flüchtlingsfragen und ich als Vertreter des Ortsteils machten auf den wachsenden Bedarf der Flüchtlinge aufmerksam. Uns wurde zugesichert, dass in den Stoßzeiten Shuttles bis Theodor-Fontane-Straße fahren, damit man umsteigefrei bis zum Einkaufszentrum kommt.

Zusammen mit dem 604er Bus verkehrt vom frühen Morgen bis späteren Abend i.d.R. mindestens stündlich ein Bus oder Sammeltaxi von der bzw. zur Waldsiedlung. Das Angebot gilt vorerst bis Ostern. Die Weiterführung ist abhängig vom Bedarf.

Nichts Neues gibt es in der Frage, ob VIP und Havelland gemeinsam eine Buslinie über Seeburg verkehren lassen. Voraussetzung ist ein Gespräch zwischen OBM und Landrat Havelland zur Klärung der Finanzfrage. Dazu ist es bisher nicht gekommen. Der VIP machte bei unserem Termin in der Stadtverwaltung darauf aufmerksam, dass er bereits vor 5 Jahren den Landkreis Havelland über die beabsichtigte Veränderung der Linienführung aufmerksam gemacht habe, dass es aber keine Reaktion gegeben habe.

3. Wegerecht Heinz-Sielmann-Ring

In der September-Sitzung hatte der Ortsbeirat mich gebeten, über den aktuellen Stand zu berichten: Zur Zeit laufen die Verhandlungen zwischen den Anwälten der Stadt und des Villenpark-Investors Steuten zur Klärung des Wegerechts. Bisher endet das öffentliche Wegerecht für die Nutzer der kommunalen Preußenhalle kurz vor der nördlichen Kante der Halle. Ziel der Stadt ist die juristisch gesicherte Erreichbarkeit der Halle für alle Nutzer und Besucher. Eine Verhandlung in der vergangenen Woche führte zu keiner Einigung, die Verhandlung soll im November fortgesetzt werden. Kommt es zu keiner Einigung, wäre die Einklagung eines Notwegerechts möglich. Seitens der Stadt ist eine Einigung in der Wegerechtsfrage unabdingbare Voraussetzung für eine Ausschreibung der Preußenhalle mit dem Ziel, sie zu privatisieren. Für alle anderen Straßen und Wege des Villenparks in der Waldsiedlung gibt es kein Wegerecht für die Öffentlichkeit.

4. Straßenschilder



Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg in der Waldsiedlung: Anwohner dieses Weges haben im Ortsbeirat um eine Prüfung der Frage gebeten, ob eine Verkürzung des Namens möglich ist. Nach Rücksprache mit der Fachverwaltung ist dies möglich, wenn erkennbar bleibt, um welche Person es sich handelt. Vorgeschlagen wird folgende Abkürzung des Vornamens: Georg-S.-von-Oppen-Weg. Da es sich um eine Privatstraße handelt und der Name nicht geändert, sondern nur partiell abgekürzt wird, kann die Verkürzung des Namens durch den Eigentümer der Straßen, dem die Aufstellung von Straßenschildern obliegt, durchgeführt werden. Zuvor wird um eine Mitteilung an den Ortsvorsteher gebeten, der die Fachverwaltung informiert. Damit die Zuordnung des Namens klar ist, wird die Anbringung eines Schildes gewünscht (nicht gefordert), das deutlich macht, auf wen sich der Straßename bezieht.

Ulrich-Steinhauer-Straße: Hier ist die Veränderung inzwischen abgeschlossen. Ein neues Straßenschild zeigt an der Einmündung auf die L 20 den Namen *Ulrich-Steinhauer-Straße* an, rechts abbiegend zeigt das Straßenschild den neuen Namen *Am Glienicker Mühlenberg* an.



5. Internetauftritt Groß Glienicke

Die Internetpräsentation von Groß Glienicke ist zur Zeit miserabel. Die privat betriebene GG-Seite wird seit einiger Zeit praktisch nicht mehr betreut, das städtische Angebot ist keine Alternative, da es (unabhängig von Problemen der Aufrufbarkeit) keine laufenden aktuellen Informationen bietet. Aus diesem Grund ist es überfällig, dass der Ortsbeirat für den Aufbau eines neuen Internet-Angebotes die Initiative ergreift. Um dies vorzubereiten, haben Birgit Malik und ich Gespräche geführt, u. a. mit dem Vorsitzenden der Gewerbegemeinschaft, Mario März. Ergebnis: Der Aufbau und die Betreuung einer funktionierenden GG-Netzseite ist möglich, wenn sich ein Groß Glienicker Verein dies als Aufgabe vornimmt und beim OBR die

benötigten Fördermittel dafür beantragt. Nach Rücksprache mit dem Büro der Stadtverordnetenversammlung scheint es uns sinnvoll, unter den Groß Glienicker Vereinen einen Interessenten zu suchen, der dann einen Förderantrag stellt. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 sollte darüber möglichst bald entschieden werden, damit ein funktionierendes Netzangebot aufgebaut werden kann.

6. Krampnitz-Verkehrsgutachten in der SVV

In der Stadtverordnetenversammlung am 7. Oktober habe ich die Ablehnung des Krampnitz-Verkehrsgutachtens durch den Ortsbeirat Groß Glienicke begründet: dass die Berechnung der Verkehrsentwicklung nach Einschätzung des OBR auf unrealistisch niedrigen Annahmen basiert. Der OBR befürchte eine erhebliche Zunahme des Verkehrs. Der Oberbürgermeister gab daraufhin zu Protokoll, dass die Annahmen der Überarbeitung bedürften und die Prognose überarbeitet werden müsse. Der Vorlage wurde daraufhin von der SVV mit großer Mehrheit zugestimmt.

7. Veranstaltungswerbung am Kreisel

Am Zaun zur Freizeitfläche am Kreisel werden kommunale und Vereinsveranstaltungen beworben. Diese Praxis wurde zwischenzeitlich in Frage gestellt, da es auf einen Ortsbeiratsbeschluss dazu eine ablehnende Antwort von der Verwaltung gegeben hatte. Nun gilt nach einer Mitteilung an den Ortsvorsteher für die o. g. Veranstaltungswerbung: 1 qm große Banner sind zulässig. Bei größeren Bannern muss die Untere Bauaufsichtsbehörde gefragt werden.

8. Wichtiger Hinweis für Veranstaltungen auf kommunalen Grünflächen

Nach Information des Grünflächenamtes sind künftig für alle Veranstaltungen Genehmigungen durch das Grünflächenamt erforderlich. Ansprechpartnerin im Grünflächenamt ist Frau Tilse. (anne.tilse@rathaus.potsdam.de) Über sie ist auch das Antragsformular erhältlich. Der Antrag muss spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung gestellt werden und ist kostenpflichtig (Verwaltungsgebühr).

9. Kurzmeldungen und Termine

- Im Kulturausschuss stellte Birgit Malik am 24. September das Projekt eines Skulpturenpfades in Groß Glienicke vor. Das Projekt fand Anerkennung im Ausschuss und im Beirat Kunst im öffentlichen Raum.
- Am Wochenende 3./4. Oktober stellten Kunstschafter aus Groß Glienicke und Kladow ihre Werke aus. In Groß Glienicke waren sie im Begegnungshaus, in Kladow im Haus des Kladower Forums zu sehen. 25 Jahre nach der Wiedervereinigung sollte das ein Zeichen sein, dass es jenseits der kommunalpolitischen Grenzen einen gemeinsamen Kulturraum Groß Glienicke-Kladow gibt.
- Die Stadtverwaltung lehnt die Anbringung von Spiegeln an Straßenausfahrten im Ort ab. Aufgrund zweier Bitten (zu Hechtsprung und Tristanstraße) hatte ich nachgefragt. Der Nutzen von Spiegeln wird bezweifelt, außerdem seien sie vandalismusgefährdet.
- Potsdam plant den Bau einer Bioabfallvergärungsanlage. Ein Standort wird noch gesucht, auch der Bullenwinkel wurde anfangs in Betracht gezogen, aber der wird es nach Information der Verwaltung nicht sein.

Der Ortsbeirat tagt wieder am 17. November.
Antragsschluss ist der 2. November.

Winfried Sträter
Ortsvorsteher